

Ökonomische Leitlinien für Nachhaltigkeit

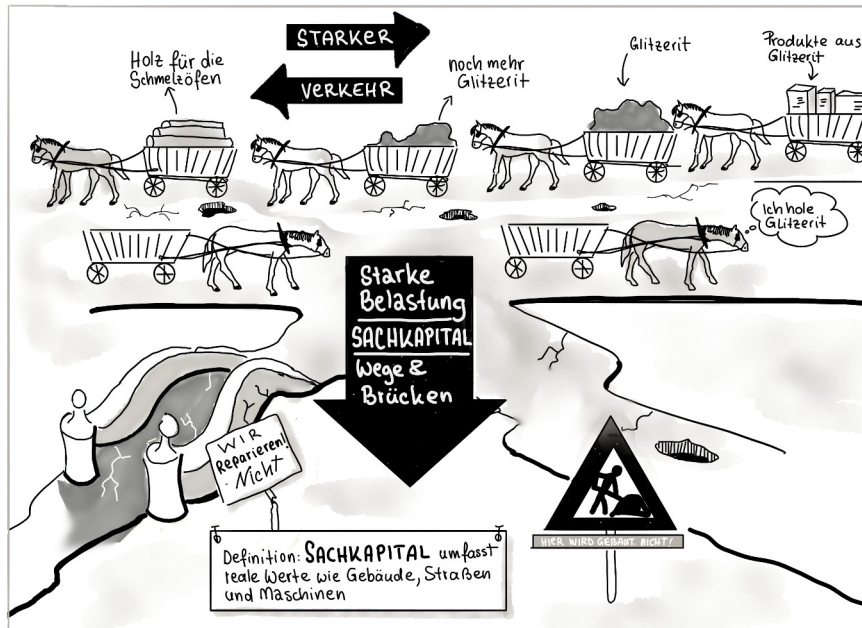
Aufgabe

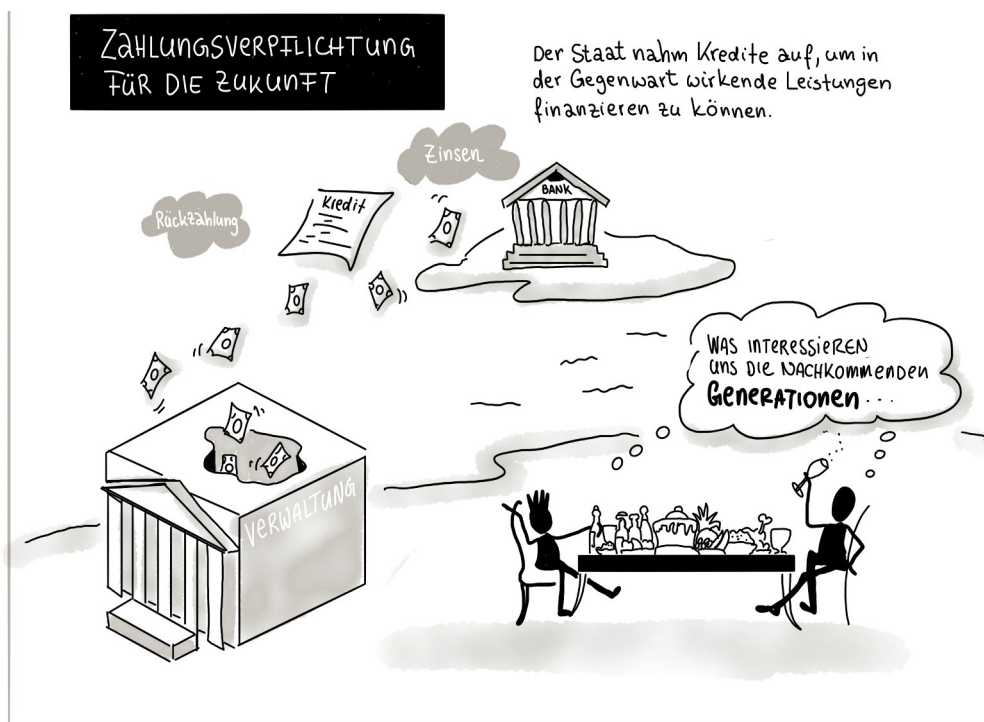
 Schauen Sie sich die vier folgenden Abbildungen an und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben:

 In jeder der Abbildungen ist ein Fehler enthalten, den die InselbewohnerInnen in Bezug auf ökonomische Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit begangen haben.

- 1. Überlegen Sie, welche Fehler die BewohnerInnen gemacht haben und welche Leitlinien sich für eine Gesellschaft daraus ableiten lassen.
- 2. Tragen Sie die Ergebnisse in die Tabelle ein.

Fehler der InselbewohnerInnen	Ökonomische Leitlinien





Sketchnotes: Diana Meier-Soriat



Lösungsvorschlag

Welche ökonomischen Fehler haben die DystopierInnen auf ihrer Insel begangen?	Welche Leitlinien ergeben sich daraus für eine neue Insel, die auch für zukünftige Generationen lebenswert sein soll?	Erläuterungen
Sachkapital (Straßen und Brücken) nutzte sich ab, wurde aber nicht erneuert.	Bestehendes Sachkapital erhalten	Das vorhandene Sachkapital des Staates ist zu erhalten. Dazu müssen der Zustand der Gebäude, Infrastruktur und Maschinen regelmäßig geprüft und diese gewartet werden; auftretende Schäden sind rasch zu beheben.
Die InselbewohnerInnen scheuten Investitionen in die Zukunft.	In die Zukunft investieren	Damit in einer Gesellschaft auch die folgende Generation ihre Bedürfnisse erfüllen können wird, muss in der Gegenwart investiert werden. Sei es in die umweltfreundliche Energieversorgung, den Schienenverkehr oder neue Schulgebäude.
Der Staat finanzierte in der Gegenwart wirkende Leistungen über Kredite, also die Zukunft.	Leistungen durch die nutznießende(n) Generatione(n) finanzieren	Leistungen sollen durch jene Generationen bezahlt werden, die den Nutzen dieser Leistung haben. So sind Ausgaben, deren Nutzen in der Gegenwart liegen, durch die gegenwärtige Generation zu finanzieren, für sie dürfen keine Schulden gemacht werden. Haben hingegen z.B. bei Investitionen in öffentliche Gebäude mehrere Generationen einen Nutzen, kann die Finanzierung über Schulden entsprechend dem Nutzen auf mehrere Generationen umgelegt werden, wenn diese Schulden über die Zeit der Nutzung wieder abgebaut werden. Eine Ausnahme von dieser Leitlinie bilden Generationenverträge. Beispielsweise finanziert die Elterngeneration die Bildung der Generation ihrer Kinder. Diese Generation wiederum finanziert die Bildung der Generation ihrer Kinder.
Der Generationenvertrag der Bildung wurde durch die Erwachsenen nicht ausreichend erfüllt.	Generationenverträge generationenübergreifend fair ausgestalten	Generationenverträge sind fiktive Verträge zwischen aufeinanderfolgenden Generationen und regeln die Finanzierung von Leistungen. Das betrifft insbesondere die gesetzliche Rentenversicherung und die Bildung. Da die nachfolgende (also zukünftige) Generation häufig die Bedingungen des fiktiven Vertrages nicht mitbestimmen kann, ist es wichtig, auf eine faire Verteilung von Nutzen und Lasten zwischen den Generationen zu achten.



Hintergrundinformationen für die Lehrperson

Leitlinien für eine ökologisch nachhaltige und generationengerechte Gesellschaft

Die Enquete-Kommission »Schutz des Menschen und der Umwelt« des deutschen Bundestages sowie der Sachverständigenrat für Umweltfragen entwickelten folgende Grundsätze für ökologische Nachhaltigkeit, die auch der Generationengerechtigkeit dienen.

1. Nicht erneuerbare Rohstoffe stark eingeschränkt nutzen

Nicht erneuerbare Rohstoffe (wie z.B. Eisenerz oder Erdöl) sollen nur in einem Umfang genutzt werden, dass auch zukünftigen Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können werden.

2. Erneuerbare Rohstoffe eingeschränkt nutzen

Die Abbaurate erneuerbarer Rohstoffe soll deren Regenerationsrate nicht überschreiten.

3. Stoffeinträge in die Umwelt beschränken

Stoffeinträge in die Umwelt sollen sich an der Belastbarkeit der Umweltmedien orientieren.

4. Eingriffe in die Umwelt am Zeitmaß natürlicher Reaktion ausrichten

Das Zeitmaß menschlicher Eingriffe bzw. Einträge in die Umwelt muss in ausgewogenem Verhältnis zum Zeitmaß der natürlichen Prozesse stehen, welche für das Reaktionsvermögen relevant sind.

5. Gefahren und unvermeidbare Risiken für die menschliche Gesundheit vermeiden

Gefahren und unvermeidbare Risiken für die menschliche Gesundheit durch menschliche Einwirkungen müssen vermieden werden. Dazu braucht es Maßstäbe, zum Beispiel in Form von Grenzwerten. Nur dann können Abschätzungen vorgenommen werden.



Leitlinien für eine ökonomisch nachhaltige und generationengerechte Gesellschaft

Das übergeordnete Ziel der ökonomischen Nachhaltigkeit auf staatlicher Ebene sollte das folgende sein: Eine Gesellschaft handelt ökonomisch so, dass die Chancen nachrückender Generationen im Vergleich zur jetzigen Generation gleich bleiben oder sich verbessern. Auf Kosten zukünftiger Generationen darf also nicht gehandelt werden. Für ökonomische Nachhaltigkeit lassen sich vielerlei Betrachtungen auf volkswirtschaftlicher Ebene anführen. Wie zumeist üblich, betrachten wir in diesem Modul lediglich die Ebene staatlichen Handelns. Dabei ergeben sich die folgenden Leitlinien:

1. Bestehendes Sachkapital erhalten

Das vorhandene Sachkapital des Staates ist zu erhalten. Dazu muss der Zustand der Gebäude, Infrastruktur und Maschinen regelmäßig geprüft und diese gewartet werden; auftretende Schäden sind rasch zu beheben.

2. In die Zukunft investieren

Damit in einer Gesellschaft auch die folgende Generation ihre Bedürfnisse erfüllen können wird, muss in der Gegenwart investiert werden. Sei es in die umweltbewusste Stromversorgung, den Schienenverkehr, neue Schulgebäude oder die Digitalisierung.

3. Leistungen durch die nutznießende(n) Generation(en) finanzieren

Leistungen sollen durch jene Generationen bezahlt werden, die den Nutzen dieser Leistung haben. So sind Ausgaben, deren Nutzen in der Gegenwart liegen, durch die gegenwärtige Generation zu finanzieren, für sie dürfen keine Schulden gemacht werden. Haben hingegen z.B. bei Investitionen in öffentliche Gebäude mehrere Generationen einen Nutzen, kann die Finanzierung über Schulden entsprechend dem Nutzen auf mehrere Generationen umgelegt werden, wenn diese Schulden über die Zeit der Nutzung wieder abgebaut werden.

Eine Ausnahme von dieser Leitlinie bilden Generationenverträge. Beispielsweise finanziert die Elterngeneration die Bildung der Generation ihrer Kinder. Diese Generation wiederum finanziert die Bildung der Generation ihrer Kinder.

4. Generationenverträge generationenübergreifend fair ausgestalten

Generationenverträge sind fiktive Verträge zwischen aufeinanderfolgenden Generationen und regeln die Finanzierung von Leistungen. Das betrifft insbesondere die gesetzliche Rentenversicherung und die Bildung. Da die nachfolgende (also zukünftige) Generation häufig die Bedingungen des fiktiven Vertrages nicht mitbestimmen kann, ist es wichtig, auf eine faire Verteilung von Nutzen und Lasten zwischen den Generationen zu achten.



Leitlinien für eine sozial nachhaltige und generationengerechte Gesellschaft

Im Vergleich zu den ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten erhält dieser Bereich der sozialen Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit häufig weniger Aufmerksamkeit. Auch fällt es schwer, hierzu exakte Leitlinien objektiv zu ermitteln. Im Folgenden seien mögliche soziale Leitlinien angeführt.

Leitlinien für eine sozial nachhaltige und generationengerechte Gesellschaft (bezogen auf Altersgruppen-Generationen, also alle zu einem Zeitpunkt lebenden Menschen)

1. Menschenrechte einhalten
2. Gleiche Rechte für alle innerhalb der Gesellschaft sicherstellen
3. Chancengerechtigkeit schaffen
4. Verteilungsgerechtigkeit schaffen
5. Grundlegende soziale Absicherung bieten
6. Die BürgerInnen an gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen
7. Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten
8. Gesellschaftliche Werte, kulturelle Traditionen und Wissen der Gesellschaft erhalten und weiterentwickeln

Grau markierte Leitlinien: zusätzlich zu den im Unterricht behandelten Leitlinien.

Was Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit konkret bedeutet, darüber gehen die Meinungen stark auseinander. Nichtsdestotrotz ist es in einer Gesellschaft wichtig, solche Gerechtigkeit anzustreben und zu bestimmen, wie sie konkret verstanden wird.

Für die Gerechtigkeit zwischen zu unterschiedlichen Zeiten lebenden Menschen (Zeitpunkt-Generationen) gilt:

Leitlinie für sozial generationengerechtes Handeln (bezogen auf Zeitpunkt-Generationen)

Lebensqualität und Sozialkapital einer Gesellschaft sollen von einer Generation zur nächsten mindestens erhalten bleiben, wenn möglich verbessert werden. Unter Sozialkapital seien Werte, kulturelle Traditionen und gesellschaftliches Wissen, aber auch der gesellschaftliche Zusammenhalt verstanden.



Einzelnachweise

Leitlinien zur ökologischen Nachhaltigkeit (Leitlinien 2 bis 5)

Deutscher Bundestag: Enquete-Kommission »Schutz des Menschen und der Umwelt« des Deutschen Bundestags: *Die Industriegesellschaft gestalten*. 1994, S. 32.

Deutscher Bundestag: Enquete-Kommission: »Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung: Konzept Nachhaltigkeit – Vom Leitbild zur Umsetzung«. 1998, S. 46.

Leitlinien allgemein

Nach: Baumann, Andreas; Becker, Andreas: *Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit*, München 2017, S. 65-101.

Erläuterungen Sozialkapital

Nach Claudia Empacher: *Die sozialen Dimensionen der Nachhaltigkeit – Vorschläge zur Konkretisierung und Operationalisierung*. Vortrag auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Doktoranden-Netzwerks Nachhaltiges Wirtschaften am 26.4.2002 in Köln. www.isoe.de/ftp/kerpen.pdf, abgerufen am 16. Mai 2016, S. 5, und Elke Baranek, Corinna Fischer und Heike Walk: *Partizipation und Nachhaltigkeit: Reflexionen über Zusammenhänge und Vereinbarkeit*. Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin, Discussion paper 15/05, Berlin Januar 2005, S. 20. www.ztg.tu-berlin.de/pdf/Nr_15_Bara-Fisc-Walk.pdf, abgerufen am 19.7.2018.

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Welche Leitlinien ergeben sich für eine nachhaltige und generationengerechte Gesellschaft?* Die Stunde ist Teil der Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform Wandel vernetzt denken kostenlos herunterladen.

Links

Didaktische Infos zur
Unterrichtsstunde und
Download

Übersicht zur Themeneinheit
Nachhaltigkeit und
Generationengerechtigkeit

www.wandelvernetztdenken.ch

